

www.e-rara.ch

Biblia

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr nach der Geburt Jesu Christi, 1663

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-41467>

Der Prophet Zacharja

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Der Prophet Sachar Ja.

Sachar Ja hat zu einer zeit geweissaget mit dem Haggai / vnd ist sein gesell gewesen / auff daß sie beyde mit einem mund dem Jüdischen volck mit desto grösserm ansehen einen muht machten / den bau des Tempels zu vollführen / vnd den gottesdienst auffzurichten. Dieses aber hat Sachar Ja besonder / daß er durch beschreibung vieler herrlichen offenbarungen vnd gesichten / die ihm Gdt gegeben / weitläufftig erkläret / welcher gestalt die Kirche solte verwaltet werden vnder dem regiment des Messias / dessen offenbarung im fleisch / mit samt kräftiger wirkung seiner geistlichen gaaben / er so klar vnd deutlich verkündiget / daß einer sagen möchte / Sachar Ja hätte mit seinen leiblichen augen den Heiland vnd Erlöser auff erden wandeln / vnd seinen einritt zu Jerusalem thun / gesehen. Er weissaget auch vom beruff der Heiden / vnd von der glory vnd seligkeit den gläubigen zubereitet; Hergegen auch von verwerffung der Juden / vnd endlicher zerstörung der stadt Jerusalem / vnd straff aller der jenen / so wider Gdt sich auflehnen.

Das I. Capitel.

Beruff des propheten / 1. Ermahnung zur bekehrung / vnd nicht zu folgen den sünden ihrer vätter / 2. 4. Ein gesicht / dadurch Christus vnd seine Apostel werden angedeutet / 7. 8. dessen zweck ist / daß Jerusalem wieder gebawet werde / 11. 12. 16. wider die feinde der Juden / 18. 21. 26.

Achten monden des andern jahrs des Königs Darii / geschah diß wort des HErrn zu Sachar Ja / dem sohn Berechja / des sohns Jddo / dem propheten / vnd sprach: Der HErr ist zornig gewesen vber ewre vätter. Vnd sprich zu ihnen: So spricht der HErr Zebaoth: Kehret euch zu mir / spricht der HErr Zebaoth / So wil ich mich zu euch kehren / spricht der HErr Zebaoth. Sent nicht wie ewere vätter / welchen die vorigen propheten predigten / vnd sprachen: So spricht der HErr Zebaoth: Kehret * euch von ewern bösen wegen / vnd von ewern bösen thun / Aber sie gehorchten nicht / vnd achteten nicht auff mich / spricht der HErr. Wo sind nū ewere vätter vnd die propheten? Leben sie auch noch? Ist nicht also / daß meine wort vnd meine rechte / die ich durch meine knechte / die propheten / gebot / haben ewere vätter trostet? Daß sie sich haben müssen kehren / vnd sagen: Gleich wie der HErr Zebaoth fürhatte vns zu thun / darnach wir giengen vnd thaten / also hat er vns auch gethan. **I**n vier vnd zwanzigsten tage des eilften monden / welcher ist der mond Sebad / im andern jahr (des Königes) Darii / geschah das wort des HErrn zu Sachar Ja /

dem sohn Berechja / des sohns Jddo / dem propheten / vnd sprach: Ich sahe bey der nacht / vnd sihe / ein mann saß auff einem roten pferde / vnd er hielt vnder den myrten in der aue / vnd hinter ihm waren rote / braune vnd weisse pferde. Vnd ich sprach: Mein Herz / wer sind diese? Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir: Ich wil dir zeigen wer diese sind. Vnd der mann / der vnder den myrten hielt / antwortet / vnd sprach: Diese sind / die der HErr außgesandt hat / das land durch zu ziehen. Sie aber antworteten dem Engel des HErrn / der vnder den myrten hielt / vñ sprach: Wo sind durchs land gezogen / vnd sihe / alle länd der sitzen stille. Da antwortet der Engel des HErrn / vnd sprach: HErr Zebaoth / wie lange wilt du dann dich nicht erbarmen vber Jerusalem / vnd vber die städte Juda / vber welche du zornig bist gewesen diese siebenzig jahre? Vnd der HErr antwortet dem Engel / der mit mir redet / freundliche wort vnd tröstliche wort. Vnd der Engel / der mit mir redet / sprach zu mir: Predige / vñ sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Ich habe sehr geeifert vber Jerusalem vnd Zion / Aber ich bin sehr zornig vber die stolzen Heiden: Dann ich war nur ein wenig zornig / sie aber helffen zum verderben. Darum so spricht der HErr: Ich wil mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit / vnd mein haus soll darinnen gebawet werden / spricht der HErr Zebaoth / Darzu soll die zimmerschnur in Jerusalem gezogen werden. Vnd predige weiter / vnd sprich: So spricht der HErr Zebaoth: Es soll meinen städten wieder wol gehen /

Esa. 5. 1.

* Mat. 3.
7.
2. Reg. 17.
13.
Esa. 41. 6.
Jer. 3. 12.
vnd 18. 11.
vnd 25. 5.
Ezech. 18.
10 vnd
31. 11.
Ose. 14. 2.
Joel 2. 12.

Zach. 3. 2.

vnd

und der H^{Er} wird Zion wieder trösten/
und wird Jerusalem wieder erwählen.

18 **U**nd ich hub meine augen auff/ vnd sahe/
19 **U**nd sihe/ da waren vier hörner. Vnd
ich sprach zum Engel der mit mir redet:
Wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind
die hörner/ die Juda samt dem Israel vnd
20 Jerusalem zerstreuet haben. Vnd der
21 H^{Er} zeigt mir vier schmiede. Da sprach
ich: Was wollen die machen? Er sprach:
Die hörner/ die Juda so zerstreuet ha-
ben/ daß niemand sein haupt hat mögen
auffheben/ dieselbigen abzuschrecken/ sind
diese kommen/ daß sie die hörner der Hei-
den abstossen/ welche das horn haben vber
das land Juda gehalten/ dasselbige zu zer-
strewen.

Das II. Cap.

Beissagung von erbauung der stadt Jerusalem/ 2.
4. vnd samlung der zerstreuten/ 6. 7. Von Christi zu-
kunft vnd versamlung der Heiden zu seiner gemeind/ 10. 11. 12.

1 **U**nd ich hub meine augen
auff/ vnd sahe/ Vnd sihe/ ein
mann hatte eine messschnur
in der hand. Vnd ich
2 sprach: Wo gehst du hin?
Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusa-
lem messe/ vnd sehe/ wie lange vnd weit sie
seyn solle.

3 **U**nd sihe/ der Engel der mit mir redet/
gieng herauß. Vnd ein ander Engel
4 gieng herauß ihm entgegen/ Vnd sprach
zu ihm: Lauff hin/ vnd sage diesem knaben/
vnd sprich: Jerusalem wird bewohnt
werden ohne muren/ für grosser mänge
der menschen vnd viehs/ so darinnen seyn
5 wird. Vnd ich wil/ spricht der H^{Er}/ eine
sehrige mauer umbher seyn/ vnd wil dar-
innen seyn/ vnd wil mich herzlich darinnen
6 erzeugen. Hui/ hui/ fliehet auß dem Mit-
ternachtlande/ spricht der H^{Er}: Dann
ich habe euch in die vier winde vnder dem
7 himmel zerstreuet/ spricht der H^{Er}. Hui
Zion/ die du wohnest bey der tochter Ba-
8 bel/ entrinne. Dann so spricht der H^{Er}
Zebaoth: Er hat mich gesandt zu den Hei-
den/ die euch beraubt haben: Ihre macht
hat ein ende/ Wer euch antastet/ der tastet
9 seinen augapffel an. Dann sihe/ Ich wil
meine hand vber sie weben/ daß sie sollen
einraub werden denen/ die ihnen gedienet
haben/ Daß ihr solt erfahren/ daß mich
10 der H^{Er} Zebaoth gesandt hat. Freue
dich/ vnd sey frölich/ du tochter Zion:
Dann sihe/ ich komme/ vnd wil bey dir
11 wohnen/ spricht der H^{Er}. Vnd sollen zu
der zeit viel Heiden zum H^{Er}in gethan
werden/ vnd sollen mein volck seyn/ vnd
ich wil bey dir wohnen/ Daß du solt erfah-
ren/ daß mich der H^{Er} Zebaoth zu dir ge-
sandt hat.

12 **U**nd der H^{Er} wird Juda erben für
sein theil in dem heiligen lande/ vnd
13 wird Jerusalem wieder erwählen. Alles
fleisch sey stille für dem H^{Er}in/ Dann
er hat sich auffgemacht auß seiner heiligen
stätte.

Das III. Cap.

Un nidrigung vnd erhöhung des Messia in der
person vnd figur Josua des hohenpriesters/ 1. 3. 8. 9. 10.

1 **U**nd mir ward gezeiget der
hohepriester Josua/ stehend
für dem Engel des H^{Er}in.
Vnd der Satan stund zu sei-
ner rechten/ daß er ihm wi-
2 derstünde. Vnd der H^{Er} sprach zu dem
Satan: Der H^{Er} schelte dich/ du Satan:
Ja der H^{Er} schelte dich/ der Jerusalem er-
wählet hat. Ist dieser nicht ein brand/ der
3 auß dem fetter errettet ist? Vnd Josua
hatte vnreine kleider an/ vnd stund für dem
4 Engel. Welcher antwortet/ vnd sprach
zu dem Engel für ihm stunden: Thut die vn-
5 reinen kleider von ihm. Vnd er sprach zu
ihm: Sihe/ ich habe deine sünde von dir
genommen/ vnd habe dich mit feyerklei-
dern angezogen. Vnd er sprach: Setzt
einen reinen hut auff sein haupt. Vnd
sie setzten einen reinen hut auff sein haupt/
vnd zogen ihm kleider an/ Vnd der Engel
des H^{Er}in stund da.

6 **U**nd der Engel des H^{Er}in bezeugete Jo-
7 sua/ vnd sprach: So spricht der H^{Er}
Zebaoth/ Wirst du in meinen wegen wan-
deln/ vnd meiner hut warten/ So solt du
regieren mein haus/ vnd meine höfe be-
wahren/ Vnd ich wil dir geben von diesen
die hie stehen/ daß sie dich geleiten sollen.
8 Höre zu/ Josua/ du hoherpriester/ du vnd
deine freunde/ die für dir wohnen/ Dann
sie sind eitel wunder. Dann sihe/ ich wil
9 meinen knecht Zemaiah kommen lassen. Dann
sihe/ auff dem einigen stein/ den ich für Jo-
sua gelegt habe/ sollen sieben augen seyn. A-
ber sihe/ ich wil ihn außharven/ spricht der
H^{Er} Zebaoth/ vnd wil die sünde desselbi-
10 gen landes wegnemen auff einen tag. Zur
selbigen zeit/ spricht der H^{Er} Zebaoth/ wird
einer den andern laden vnder den weinstock
vnd vnder den feigenbaum.

Das IV. Cap.

Esicht des güldenen leuchters vnd zweyer öl bäume
neben ihm/ 2. 3. samit derselben deutung/ 6. 11. Apoc. 11.

1 **U**nd der Engel/ der mit
mir redet/ kam wieder/ vnd
wecket mich auff/ wie einer
vom schlaff erwecket wird.
2 Vnd sprach zu mir: Was si-
hest du? Ich aber sprach: Ich sehe/ Vnd sihe/
da stund ein leuchter ganz gülden/ mit einer

schalen oben drauff/ daran sieben lampen
waren/ vnd ja sieben kellen an einer lam-
pen/ Vnd zween ölbäume daben/ einer zur
rechten der schalen/ der ander zur linken.
Vnd ich antwortet/ vnd sprach zu dem En-
gel/ der mit mir redet: Mein Herz/ was ist
das? Vnd der Engel/ der mit mir redet/
antwortet/ vnd sprach zu mir: Weist du
nicht was das ist? Ich aber sprach: Nein/
mein Herz. Vnd er antwortet/ vnd sprach
zu mir: Das ist das wort des H^{Er}in von
SeruBabel/ Es soll nicht durch heer oder
kraft/ sondern durch meinen geist gesche-
hen/ spricht der H^{Er} Zebaoth. Wer bist du/
du grosser berg/ der doch für SeruBabel
eine ebene seyn muß? Vnd er soll auffrüh-
ren den ersten stein/ daß man ruffen wird/
Glück zu/ glück zu. Vnd es geschah zu mir
das wort des H^{Er}in/ vnd sprach: Die
hände SeruBabel haben diß haus ge-
gründet/ seine Hände sollens auch vollenden/
Daß ihr erfahret/ daß mich der H^{Er}
zu euch gesandt hat: Dann wer ist/ der diese
geringe tage veracht? darinn man doch
sich wird freuen/ vnd sehen das zinnen
maass in SeruBabels hand/ mit den sie-
ben/ welche sind des H^{Er}in augen/ die das
ganze land durchziehen.

Vnd ich antwortet/ vnd sprach zu ihm:
Was sind die zween ölbäume zur rech-
ten vnd zur linken des leuchters? Vnd ich
antwortet zum andern mal/ vnd sprach
zu ihm: Was sind die zween zweige der öl-
bäume/ welche stehen bey den zwo gülden
schnäuzen des gülden leuchters/ damit
man abbricht oben von dem gülden leuch-
ter? Vnd er sprach zu mir: Weist du nicht
was die sind? Ich aber sprach: Nein/ mein
Herz. Vnd er sprach: Es sind die zwey
ölkinder/ welche stehen bey dem Herrscher
des ganzen landes.

Das V. Cap.

Esicht des fliegenden briefs/ 1. vnd eines scheffels/
darinnen ein weib sitzt/ 5. samit der deutung/ 3. 8. 20.

Vnd ich hub meine augen
abermal auff/ vnd sahe/ Vnd
sah/ es war ein fliegender
brief. Vnd er sprach zu mir:
Was siehest du? Ich aber
sprach: Ich sehe einen fliegenden brief/ der
ist zwanzig elen lang/ vnd zwanzig elen
breit. Vnd er sprach zu mir: Das ist der
fluch/ welcher außgehet vber das ganze
land: Dann alle diebe werden nach diesem
briefe from gesprochen/ vnd alle meyn-
de werden nach diesem briefe from gespro-
chen. Aber ich wilß herfür bringen/ spricht
der H^{Er} Zebaoth/ daß es soll kommen vber
das haus des diebes/ vnd vber das haus de-
rer/ die bey meinem Namē fälschlich schwö-
ren/ vnd soll bleiben in ihrem hause/ vnd

solls verzehren samit seinem holz vnd stei-
nen.

Vnd der Engel/ der mit mir redet/ gieng
herauß/ vnd sprach zu mir: Heb deine
augen auff/ vnd sehe/ was gehet da her-
auß? Vnd ich sprach: Was ist? Er aber
sprach: Ein epha gehet herauß/ Vnd
sprach: Das ist ihre gestalt im gangen lan-
de. Vnd sehe/ es schwebet ein centner bley/
Vnd da war ein weib/ das saß im epha. Er
aber sprach: Das ist die gottlose lehre/ Vñ
er warff sie in den epha/ vnd warff den
klumpen bley oben auff's loch. Vnd ich hub
meine augen auff/ vnd sahe/ Vnd sahe/ zwey
weiber giengen herauß/ vnd hatten flügel
die der wind trieb/ Es waren aber flügel
wie storcksflügel/ vnd sie fihreten den epha
zwischen erden vnd himmel. Vnd ich sprach
zum Engel/ der mit mir redet: Wo führen
die den epha hin? Er aber sprach zu mir:
Daß ihm ein haus gebawet werde im lan-
de Sinear/ vnd bereit/ vnd daselbst gesetzt
werde auff seinen boden.

Das VI. Cap.

Esicht der vier wägen/ durch welche die vier Reich
der welt werden angedeutet/ 1. 5. fürbiß des Reichs vnd
priesterthums Christi/ 10. 12. 13.

Vnd ich hub meine augen
abermal auff/ vnd sahe/ Vnd
sah/ da waren vier wägen/
die giengen zwischen zween
bergen herfür/ dieselbige ber-
ge aber waren ehern. Am ersten wagen
waren rote rosse/ am andern wagen waren
schwarze rosse/ Am dritten wagen waren
weiße rosse/ am vierten wagen waren
scheckichte starke rosse. Vnd ich antwor-
tet/ vnd sprach zum Engel/ der mit mir re-
det: Mein Herz/ wer sind diese? Der Engel
antwortet/ vnd sprach zu mir: Es sind die
vier winde vnder dem himmel/ die herfür
kommen/ daß sie treten für den Herrscher al-
ler lande. An dem die schwarzen rosse
waren/ die giengen gegen Mitternacht/
vnd die weißen giengen ihnen nach/ Aber
die scheckichten giengen gegen Mittag.
Die starken giengen vnd zogen vmb/ daß
sie alle lande durchzogen. Vnd er sprach:
Geht hin/ vnd ziehet durchs land/ Vnd
sie zogen durchs land. Vnd er rief mir/
vnd redet mit mir/ vnd sprach: Siehe/
die gegen Mitternacht ziehen/ machen
meinen geist ruhen im lande gegen Mit-
ternacht.

Vnd des H^{Er}in wort geschah zu mir/
vnd sprach: Nun von den gefangenen/
nemlich von Haldai/ vnd von Tobia/ vnd
von Jedaja/ vnd komme du desselbigen ta-
ges/ vnd gehe in Josia des sohns Zephani-
Ja haus/ welche von Babel kommen
sind. Nun aber silber vnd gold/ vnd ma-
che fro-

12 che kronen/vnd setze sie auff's haupt Josua
des hohenpriesters / des sohns Jozadak/
13 Vnd sprich zu ihm: So spricht der H^{Er}i
Zebaoth: Sihe/es ist ein mass der heist Ze-
mah / Dann vnder ihm wirds wachsen/
14 Vnd er wird bawen des H^{Er}in Tempel/
15 Ja den Tempel des H^{Er}in wird er bawen/
vnd wird den schmuck tragen/ vnd wird
sitzen vnd herrschen auff seinem thron/
wird auch priester seyn auff seinem thron/
vnd wird friede seyn zwischen den beyden.
16 Vnd die kronen sollen dem Helmi/ Tobia/
Jedaja vnd Hen/ dem sohn Zephan Ja/
zum gedächtniß seyn im Tempel des H^{Er}i-
ren. Vnd werden kommen von ferne/
die am Tempel des H^{Er}in bawen werden/
Da werdet ihr erfahren / daß mich der
H^{Er} Zebaoth zu euch gesandt hat.
Vnd das soll geschehen/ so ihr gehorchen
werdet der stimme des H^{Er}en ewers
G^ottes.

Das VII. Cap.

Flag der gefangenen vom fasten/2.3. denen G^ot
antworten läßt/daß fasten ohne die werck der barmher-
zigkeit nichts sey/5.9. darumb er auch ihre vätter gestrafft ha-
be/die solche werck von einander trenneten/7.11.13.

1 **U**nd es geschah im vierten
jahr des Königes Darius/daß
des H^{Er}in wort geschah zu
Sachar Ja/ im vierten tage
des neunten monden / wel-
cher heist Chisleu / Da SarEzer vnd
Regemielech sañt ihren leuten/ sand-
ten gen BethEl/zu bitten für dem H^{Er}-
ren/ Vnd ließen sagen den priestern/ die
da waren vmb das haus des H^{Er}in Ze-
baoth/ vnd zu den propheten: Muß ich
auch noch weinen im fünften monden/ vnd
mich enthalten/wie ich solches gethan habe
4 nun etliche jahr? Vnd des H^{Er}in Zeba-
oth wort geschah zu mir/ vnd sprach: Sa-
ge allem volck im lande/ vnd den priestern/
vnd sprich: Da ihr fastet vnd leide tru-
get im fünften vnd siebenden monden/diese
siebenzig jahr lang/ habt ihr mir so gefa-
6 stet? Oder da ihr asset vnd trunctet/ habt
ihr nicht für euch selbst gessen vnd getrun-
7 cken? Ißs nicht das/welches der H^{Er}i pre-
digen ließ durch die vorigen propheten/ da
Jerusalem bewohnet war/ vnd hatte die
fülle/sañt ihren städten vmbher/ vnd leu-
te wohneten beyde gegen Mittag/ vnd in
8 gründen? Vnd des H^{Er}in wort geschah
zu Sachar Ja/ vnd sprach: So spricht
der H^{Er}i Zebaoth: Richtet recht/vnd ein
jeglicher beweise an seinem bruder güte vnd
10 barmherzigkeit: Vnd thut nicht vnrecht
den wittwen/ wäisen/fremdlingen vnd ar-
men/ vnd dencke keiner wider seinen bruder
11 etwas arges in seinem herzen. Aber sie
wolten nicht auffmercken / vnd kehreten

12 mir den rücken zu/ vnd verstockten ihre oh-
ren/daß sie nicht höreten/Vnd stelleten ihre
herzen wie ein demant/daß sie nicht höre-
ten das gesäg vnd wort / welche der H^{Er}i
Zebaoth sandte in seinem geiste / durch die
13 vorigen propheten. Daher so grösser zorn
vom H^{Er}in Zebaoth komen ist/Vnd ist al-
so ergangen / gleich wie geprediget ward/
vnd sie nicht höreten/so wolte ich auch nicht
hören/da sie rieffen/spricht der H^{Er}i Zeba-
14 oth. Also habe ich sie zerstreuet vnder alle
Heiden/die sie nicht kennen/vnd ist das land
hinder ihnen wüst blieben/ daß niemand
darinnen wandelt noch wohnet/vnd ist das
edle land zur wüstung gemacht.

Das VIII. Cap.

Wissagung von samlung vnd aufferbauung der
stadt vnd volcks G^ottes/3.4.7.12. welchen er viel gnad
vnd gaben zusaget/ 8.11.13.16. Vermahnet sie zur wahrheit
vnd gerechtigkeit/16. Die Heiden werden sich zu Christo ver-
fügen/20.22.

1 **U**nd des H^{Er}in wort ge-
schah zu mir/ vnd sprach: So
2 spricht der H^{Er}i Zebaoth:
Ich habe vber Zion fast sehr
geeifert/ vnd habe in grossen
3 zorn vber sie geeifert. So spricht der
H^{Er}i: Ich kehre mich wieder zu Zion/ vnd
wil zu Jerusalem wohnen/daß Jerusalem
soll eine stadt der wahrheit heissen/ vnd der
berg des H^{Er}in Zebaoth/ ein berg der hei-
4 ligkeit. So spricht der H^{Er}i Zebaoth:
Es sollen noch förter wohnen in den gassen
zu Jerusalem alte männer vnd weiber/ vñ
die an stecken gehen für grossen alter.
5 Vnd der stadt gassen sollen seyn voll knäb-
lein vnd mägdelein / die auff ihren gassen
6 spielē. So spricht der H^{Er}i Zebaoth: Dün-
cket sie solches vnmöglich seyn für den au-
gen dieses vbrigen volcks zu dieser zeit/Solt
es darumb auch vnmöglich seyn für meinen
7 augen/spricht der H^{Er} Zebaoth? So
spricht der H^{Er}i Zebaoth: Sihe / ich wil
mein volck erlösen vom lande gegen auff-
gang/vnd vom lande gegen nidergang der
8 sonnen/ Vnd wil sie herzu bringen/daß sie
zu Jerusalem wohnen/Vnd sie sollen mein
volck seyn/vnd ich wil ihr G^ott seyn/ in
wahrheit vnd gerechtigkeit.
9 **S**o spricht der H^{Er}i Zebaoth: Stär-
cket ewere hände/ die ihr höret diese
wort zu dieser zeit durch der propheten
munde/deß tages/da der grund geleget ist
an des H^{Er}in Zebaoth hause/daß der Tem-
10 pel gebawet würde. Dann vor diesen tagen
war der menschen arbeit vergebens / vnd
der thiere arbeit war nichts / vnd war kein
friede für trübsal/denen/die auß vnd eingo-
gen/ sondern ich ließ alle menschen gehen/
11 einen jeglichen wider seinen nächsten. Aber
nun wil ich nicht / wie in den vorigen ta-

12 gen/ mit den vbrigen dieses volcks fahren/
spricht der HERR Zebaoth / Sondern
sie sollen samen des friedes seyn. Der wein-
stock soll seine frucht geben / vnd das land
sein gewächs geben / vnd der himmel soll
seinen thau geben / Vnd ich wil die vbrige-
13 gen dieses volcks solches alles besitzen las-
sen. Vnd soll geschehen / Wie ihr vom
hause Juda vnd vom hause Israel seht ein
fluch gewesen vnder den Heiden / So wil
ich euch erlösen/ daß ihr solt ein segen seyn/
14 Fürchtet euch nur nicht/ vnd stärcket ewere
hände. So spricht der HERR Zebaoth:
Gleich wie ich gedachte euch zu plagen/ da
mich ewere vätter erzörneten / spricht der
15 HERR Zebaoth/ vnd reuete mich nicht: Al-
so gedенcke ich nun wiederumb in diesen ta-
gen wol zu thun Jerusalem vnd dem hause
16 Juda / Fürchtet euch nur nichts. Das
ist aber / das ihr thun sollet / Rede einer
mit dem andern wahrheit / vnd richtet
Recht/ vnd schaffet friede in eweren thoren.
17 Vnd dencke keiner kein arges in seinem her-
zen wider seinen nächsten/ Vnd liebet nicht
falsche eyde: Dann solches alles hasse ich/
18 spricht der HERR. Vnd es geschah des
HERIN Zebaoth wort zu mir/ vnd sprach:
19 So spricht der HERR Zebaoth: Die faste
des vierten / fünften / siebenden vnd ze-
henden monden / sollen dem hause Juda
zur freude vnd wonne / vnd zu frölichen
jahresten werden / Allein liebet wahrheit
vnd friede.
20 So spricht der HERR Zebaoth: Weiter
werden noch kommen viel völker / vnd
21 vieler städte bürger / Vnd werden die
bürger einer stadt gehen zur andern / vnd
sagen: Laßt vns gehen/ zu bitten für dem
HERIN / vnd zu suchen den HERIN Zeba-
22 oth / Wir wollen mit euch gehen. Also
werden viel völker / vnd die Heiden mit
hauffen kommen / zu suchen den HERIN
Zebaoth zu Jerusalem/ zu bitten für dem
HERIN.
23 So spricht der HERR Zebaoth: Zu der
zeit werden zehen männer auß allerley
sprachen der Heiden/ einen Jüdischen man
ben dem zipffel ergreifen/ vnd sagen: Wir
wollen mit euch gehen / Dann wir hören/
daß Gott mit euch ist.

Das IX. Cap.

Er weissaget wider die vmbliegende Heiden/ deren et-
liche bekehret / etliche gar sollen zu grunde gehen / 1. 5. 6. 2c.
Vom eintritt Christi zu Jerusalem/ 9. welcher sein volck erret-
ten/ beschützen/ vnd ewig selig machen wolle/ 8. 9. 11. 15. 2c.



Es ist die last/ davon der
HERR redet vber das land
hadrach/ vnd vber Dama-
scum/ auff welche es sich ver-
läßt (Dann der HERR scha-
wet auff die menschen/ vnd auff alle stam-

2 me Israel) Darzu auch vber Hamath/ die
mit ihr grenzet / vber Tyrum vnd Sidon
3 auch / die fast weisse sind. Dann Tyrus
barwet feste/ vnd samlet silber wie sand/ vnd
4 gold wie koft auff der gassen. Aber sihe/
der HERR wird sie verderben/ vnd wird ihre
macht/ die sie auff dem meer hat/ schlagen/
daß sie wird seyn / als die mit feuer ver-
5 brant ist. Wann das Asklon sehen wird/
wird sie erschrecken / vnd Gasa wird sehr
angst werden/ darzu wird Ekron betrübet
werden/ wann sie solches sihet: Dann es
wird auß seyn mit dem Könige zu Gasa/
vnd zu Asklon wird man nicht wohnen/
6 Zu Asdod werden fremde wohnen / Vnd
ich wil der Philister pracht außrotten.
7 Vnd ich wil ihr blut von ihrem munde
thun / vnd ihre greuel von ihren zänen/
Daß sie auch sollen vnserm Gott vberblei-
ben/ daß sie werden wie Fürsten in Juda/
8 vnd Ekron wie die Jebusiter. Vnd ich
wil selbst vmb mein haus das läger seyn/
daß nicht dürffe stehens / vnd hin vnd wie-
der gehens/ daß nicht mehr vber sie fahre der
treiber: Dann ich hab nun angesehen mit
meinen augen.

9 Aber du tochter Zion freude dich sehr/
vnd du tochter Jerusalem jauchze: Si-
he/ dein König kommt zu dir / ein gerechter/
vnd ein helffer/ arm/ vnd reutet auff einem
esel/ vnd auff einem jungen füllen der ese-
lin. Dann ich wil die wägen abthun von
10 Ephraim / vnd die rosse von Jerusalem/
vnd der streitbogen soll zerbrochen wer-
den: Dann er wird friede lehren vnder
den Heiden/ vnd seine herrschafft wird seyn
von einem meer biß ans ander / vnd vom
wasser biß an der welt ende. Du lässest
auch durchs blut deines bunds auß / deine
gefangene auß der gruben/ da kein wasser
11 innen ist. So kehret euch nun zur festung/
ihr / die ihr auff hoffnung gefangen ligt:
Dann auch heute wil ich verkündigen/ vnd
dir zwiefältiges vergelten.

12 Dann ich habe mir Juda gespannt zum
bogen/ vnd Ephraim gerüstet/ Vnd ich
wil deine kinder / Zion / erwecken vber dei-
ne kinder / Griechenland / Vnd wil dich
13 stellen als ein schwert der Risen. Vnd der
HERR wird vber ihnen erscheinen / vnd sei-
ne pfeile werden aufffahren/ wie der blitz:
Vnd der HERR HERR wird die posaunen
blasen/ vnd wird einher treten als die wet-
14 ter vom Mittag. Der HERR Zebaoth wird
sie schützen / daß sie freyen/ vnd vnder sich
bringen mit schleudersteinen/ daß sie trun-
cken vnd rumoren als vom wein/ vnd voll
werden als das becken / vnd wie die ecken
des altars. Vnd der HERR ihr Gott wird
ihnen zu der zeit helfen/ wie einer heerde sei-
nes volcks: Dann es werden in seinem lan-
de heilige steine auffgerichtet werden.

Dann

Esa. 62. ii.
Matth.
21. f.
Joh. 8. ii.

17 **D**ann was haben sie guts für andern/
vnd was haben sie schönes für andern?
Korn/das jünglinge/vnd most/der jung-
frauen zeuget.

Das X. Cap.

Er vernahmet das volck/das sie bitten sollen vmb
eine gesunde lehre/vnd trewe hirten/1.3. Verheisset ihnen
den trewen erghirten ihrer seelen/4. welcher seine schäflein
samen/schützen vnd erhalten/vnd die feinde vertilgen werde/
6.8.11.12.

1 **B**ittet nun vom H^{Er}
ren spatregen / so wird der
H^{Er}gewölcke machen/vnd
2 euch regen gnug geben zu al-
lem gewächse auff dem fel-
de. Dann die gözen reden eitel mühe/vnd
die wahrsager sehen eitel lügen/vnd reden
vergebliche träume/vnd ihr trösten ist
nichts/Darumb gehen sie in der irre wie
eine heerde/vnd sind verschmachtet/weil
kein hirt da ist.
3 **M**ein zorn ist ergrimmet vber die hir-
ten/vnd ich wil die böcke heimsuchen:
Dann der H^{Er} Zebaoth wird seine heerde
heimsuchen/nemlich das haus Juda/vnd
wird sie zurichten wie ein geschmückt roß
4 zum streit. Die ecken/nägel/streitbogen
vnd treiber/sollen alle von ihnen wegkom-
men/Vnd sollen dennoch seyn wie die
5 Risen/die den kocht auff der gassen treten
im streit/vnd sollen streiten:Dann der
H^{Er} wird mit ihnen seyn/das die reuter
6 zu schanden werden. Vnd ich wil das haus
Juda stärken/vnd das haus Joseph er-
retten/vnd wil sie wieder einsetzen:Dann
ich erbarme mich ihr/vnd sollen seyn wie
sie waren/da ich sie nicht verstorffen hatte:
Dann ich/der H^{Er}/ihr G^{ott}/wil sie er-
7 hören.Vnd Ephraim soll seyn wie ein Ri-
se/vnd ihr hertz soll frölich werden wie vom
wein. Darzu ihre kinder sollens sehen/
vnd sich freuen/das ihr hertz am H^{Er}
8 frölich sey. Ich wil zu ihnen blasen/vnd sie
samen/Dann ich wil sie erlösen/Vnd sol-
len sich mehren/wie sie sich vor gemehret
9 haben. Vnd ich wil sie vnder die völker
säten/das sie mein gedenden in fernen lan-
den/vnd sollen mit ihren kindern leben/vnd
10 wieder kommen. Dann ich wil sie wieder
bringen auß Egyptenland/vnd wil sie sam-
len auß Assyrien/vnd wil sie ins land Gi-
lead vnd Libanon bringen/das man sie
11 nicht finden wird. Vnd er wird durchs
meer der angst gehen/vnd die wellen im
meer schlagen/das alle tieffe des wassers
vertrocknen werden:Da soll dann geni-
driget werden der pracht zu Assyrien/vnd
12 das scepter in Egypten soll auffhören. Ich
wil sie stärken in dem H^{Er}/das sie sol-
len wandeln in seinem Namen/spricht der
H^{Er}.

Das XI. Cap.

Er weissaget von dem jätterlichen stand des volcks
G^{ottes}/vor der zukunfft Christi/welches von ihren eige-
nen hirtten solte zerretten vnd verzehret werden/2.3.5. die er
deshalben wolte auffrotten/6.8. vnd seine schafe selber weiden/
4.7. Von Juda/der Christum verkauft vnd verzahlet/12.13.
Vom vntrewen hirtten/dem Antichrist/16.17.

1 **H**u deine thür auff/Li-
banon/das das fetter deine
2 cedern verzehre. Heulet ihr
tannen/Dann die cedern
sind gefallen/vnd das herli-
che gebaw ist verstorret. Heulet ihr eichen
3 Basan/Dann der feste wald ist vmbge-
hawen. Man höret die hirtten heulen/Dan
ihr herlich gebaw ist verstorret/Man höret
die jungen löwen brüllen/Dan der pracht
des Jordans ist verstorret.
4 **E**s spricht der H^{Er}/mein G^{ott}: Hüte
5 der schlachtschafe:Dann ihre hirtten
schlachten sie/vnd haltens für keine sünde/
verkauffen sie/vnd sprechen: Gelobet sey
der H^{Er}/ich bin nun reich/vnd ihre
6 hirtten schonen ihr nicht. Darumb wil ich
auch nicht mehr schonen der einwohner im
lande/spricht der H^{Er}. Vnd sihe/ich wil
die leute lassen einen jeglichen in der hand
des andern/vnd in der hand seines Köni-
ges/das sie das land zerschlagen/vnd wil
7 sie nicht erretten von ihrer hand. Vnd ich
hüte der schlachtschafe/vmb der elenden
schafe willen/vnd nam zu mir zween stäbe/
einen hieß ich Sanft/den andern hieß ich
8 Wehe/vnd hüte der schafe. Vnd ich vertil-
get drey hirtten in einem monden:Dann
ich mocht ihr nicht/so wolten sie mein auch
9 nicht. Vnd ich sprach: Ich wil ewer nicht
hüten/Was da stirbt/das sterbe/Was
10 verschmachtet/das verschmachte/vnd die
vbrigen fresse ein jegliches des andern
fleisch. Vnd ich nam meinen stab Sanft/
vnd zerbrach ihn/das ich auffhübe meinen
bund/den ich mit allen völkern gemacht
11 hatte. Vnd er ward auffgehoben deß ta-
ges:Vnd die elenden schafe/die auff mich
hielten/merckten dabey/das es des H^{Er}
12 wort wäre. Vnd ich sprach zu ihnen: Ge-
fallets euch/so bringet her/wie viel ich gel-
te/Wo nicht/so laßt anstehen. Vnd sie
13 wugen dar/wie viel ich galt/drenssig sil-
berlinge. Vnd der H^{Er} sprach zu mir:
Wirffs hin/das dem töpffer gegeben wer-
de: Ey/eine treffliche summa/der ich wähet
geachtet bin von ihnen. Vnd ich nam die
drenssig silberlinge/vnd warff sie ins haus
des H^{Er}/das dem töpffer gegeben wür-
14 de. Vnd ich zerbrach meinen andern stab
Wehe/das ich auffhübe die brüderschaft
zwischen Juda vnd Israel.
15 **V**nd der H^{Er} sprach zu mir: Niñ
abermal zu dir gerähte eines töhrich-
16 ten hirtten:Dann sihe/ich werde hirtten

Jer. 17. 2.

Matt. 27.
9.

im lande auffwecken/ die das verschmachtet nicht besuchen/ das zerschlagene nicht suchen/ vnd das zerbrochene nicht heilen/ vnd das gesunde nicht versorgen werden: Aber das fleisch der fetten werden sie fressen/ vnd ihre klawen zerreissen. ¹⁷ D gözenhirten/die die heerde lassen/ Das schwert komme auff ihren arm/ vnd auff ihr rechtes auge/ Ihr arm müsse verdorren/ vnd ihr rechtes auge tunkel werden.

Das XII. Cap.

Er weissaget/das Jerusalem werde allen völkern zu schaffen geben/ welches turg vor der zukunfft Christi ist erfüllt worden/ 2. 6. vnd solle doch widerumb erbawet vnd bewohnt werden/ 7. 8. Von betehrung der Heiden/ vnd sendung des heiligen Geistes/ 9. 10. vnd wehlag vber dem tob vnd leyden Christi/ 11. 12. 16.

¹ **I**st ist die last des worts vom HERN vber Israel/ spricht der HER/ der den himmel außbreitet/ vnd die erde gründet/ vnd den athem ² des menschen in ihm macht. Sihe/ ich wil Jerusalem zum daumelbecher zurichten allen völkern/ die vmbher sind: Dann es wird auch Juda gelten/ wann Jerusalem ³ belagert wird. Dennoch zur selbigen zeit wil ich Jerusalem machen zum laststein allen völkern/ Alle die denselbigen wegheben wollen/ sollen sich daran zerschneiden: Dann es werden sich alle Heiden auff erden wider ⁴ sie versamen. Zu der zeit/ spricht der HER/ wil ich alle rosse scheit/ vnd ihren reutern bang machen: Aber vber Jerusalem wil ich meine augen offen haben/ vnd alle rosse der völker mit blindheit plagen. ⁵ Vnd die Fürsten in Juda werden sagen in ihrem herzen: Es seyen wir nur die bürger Jerusalem getrost in dem HERN Zebaoth ihrem GOTT. Zu der zeit wil ich die Fürsten Juda machen zum fewrigen ofen im holz/ vnd zur sackeln im stroh/ daß sie verzehren beyde zur rechten vnd zur linken alle völker vmb vnd vmb/ Vnd Jerusalem soll auch förter bleiben an ihrem ort zu ⁷ Jerusalem. Vnd der HER wird die hütten Juda erretten/ wie vorzeiten/ Auff daß sich nicht hoch rühme das haus David/ noch die bürger zu Jerusalem wider ⁸ Juda. Zu der zeit wird der HER beschirmen die bürger zu Jerusalem/ vnd wird geschehen/ daß/ welcher schwach seyn wird vnder ihnen zu der zeit/ wird seyn wie David/ Vn das haus David wird seyn wie GOTTES haus/ wie des HERN Engel für ihnen. ⁹ Vnd zu der zeit werde ich gedencken zu vertilgen alle Heiden/ die wider Jerusalem gezogen sind. ¹⁰ Aber vber das haus David/ vnd vber die bürger zu Jerusalem wil ich außgießen den Geist der gnaden/ vnd des gebäts: Dann sie werden mich ansehen/

welchen jene zerstoehen haben/ Vnd werden ihn klagen/ wie man klagt ein einiges kind/ vnd werden sich vmb ihn betrüben/ wie man sich betrübet vmb ein erstes kind. ¹¹ Zu der zeit wird grosse klage seyn zu Jerusalem/ wie die war ben Hadadrimmon/ im selbe Megiddo. ¹² Vnd das land wird klagen/ ein jeglich geschlecht besonders. Das geschlecht des hauses Davids besonders/ vnd ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Nathan besonders/ vnd ihre weiber besonders. Das geschlecht des hauses Levi besonders/ vnd ihre weiber besonders. Das geschlecht Simeon besonders/ vnd ihre weiber besonders. Also alle vbrige geschlechter/ ein jegliches besonders/ vnd ihre weiber auch besonders.

Das XIII. Cap.

Vn vergeltung der sünden durch Christum/ 1. Außrottung der bilder vnd falschen propheten/ 2. 3. 16. Von Christi leyden/ vnd probierung der außewehlten/ 7. 9. 16.

¹ **Z**u der zeit wird das haus David/ vnd die bürger zu Jerusalem/ einen freyen offnen born haben wider die sünde vnd vnreinigkeit. Zu der zeit/ ² spricht der HER Zebaoth/ wil ich der gögen Namen außrotten auß dem lande/ daß man ihr nicht mehr gedencken soll/ Darzu wil ich auch die propheten vñ vnreinen geister auß dem lande treiben: Daß also gehen soll/ wann jemand weiter weissaget/ sollen sein vatter vnd mutter/ die ihn gezeuget haben/ zu ihm sagen: Du sollst nicht leben/ Dann du redest falsch im Namen des HERN/ Vnd werden also vatter vnd mutter/ die ihn gezeuget haben/ ihn zerstechen/ ⁴ wann er weissaget. Dann es soll zu der zeit geschehen/ daß die propheten mit schanden bestehen mit ihren gesichten/ wann sie davon weissagen/ Vnd sollen nicht mehr einen rauhen mantel anziehen/ damit sie betriegen: Sondern wird müssen sagen: Ich bin kein prophet/ sondern ein ackermann/ Dann ich habe menschen gedienet von meiner jugend auff. So man aber sagen wird zu ihm: Was sind das für wunden in deinen händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer/ die mich lieben. ⁷ Schwert/ mache dich auff vber meinen hirtten/ vnd vber den mann/ der mir der nächste ist/ spricht der HER Zebaoth: Schlage den hirtten/ so wird die heerde sich zerstreuen/ So wil ich meine hand kehren zu den kleinen. ⁸ Vnd soll geschehen/ in welchem lande (spricht der HER) zwey theil sind/ die sollen außgerottet werden vñ vndergehen/ vnd das dritte theil soll darinnen vberbleiben. Vnd wil dasselbige dritte theil durchs fewer führen vnd läutern/ wie man silber

läutert/

läutert / vnd segen / wie man gold seget.
Die werden dann meinen Namen anrufen / vnd ich wil sie erhören / Ich wil sagen:
Es ist mein volck / Vnd sie werden sagen:
HERR / mein Gott.

Das XIV. Cap.

Vn der zerstörung Jerusalems / 1. 2. vnd beschützung
der Kirchen / 3. 11. Von der predigt des Evangeliums /
die von Jerusalem solte ausgehen in die ganze welt / 8. Von
den plagen der feinde Gottes / 12. 13. vnd bekehrung der vbrige
gen völker / 16. 20.

Ihe / es kömmt dem HERRN die zeit / daß man deinen
raub auftheilen wird in dir.
Dann ich werde allerley
Heiden wider Jerusalem
samen zum streit. Vnd die stadt wird
gewonnen / die häuser geplündert / vnd die
weiber geschändet werden. Vnd die helfte
der stadt wird gefangen weggeführt werden / vnd das vbrige volck wird nicht auß
der stadt außgerottet werden.
Aber der HERR wird aufziehen / vnd
streiten wider dieselbigen Heiden / gleich
wie er zu streiten pflegt zur zeit des streits.
Vnd seine füsse werden stehen zu der zeit
auff dem ölberge / der für Jerusalem ligt
gegen Morgen / Vnd der ölberg wird sich
mitten entzwey spalten vom Aufgang biß
zum Nidergang / sehr weit von einander /
daß sich eine helfte des berges gegen Mit-
ternacht / vnd die andere gegen Mittage ge-
ben wird. Vnd ihr werdet fliehen für sol-
chem thal zwischen meinen bergen : Dann
das thal zwischen den bergen wird nahe
human reichen an Azal / Vnd werdet flie-
hen / wie ihr vor zeiten flohet für dem erdbe-
ben / zur zeit Ussia / des Königes Juda. Da
wird dann kommen der HERR / mein Gott /
vnd alle heiligen mit dir. Zu der zeit wird
kein licht seyn / sondern kälte vnd frost.
Vnd wird ein tag seyn / der dem HERRN be-
kandt ist / weder tag noch nacht / vnd vmb den
abend wirds licht seyn. Zu der zeit werden
frische wasser auß Jerusalem fließen / die
helfte gegen das meer gegen Morgen / vnd
die ander helfte gegen das äußerste meer /
Vnd wird wahren beyde des sommers vnd
des winters. Vnd der HERR wird König
seyn vber alle lande. Zu der zeit wird der
HERR nur einer seyn / vnd sein Name nur
einer. Vnd man wird gehen im gangen lan-
de vmb / wie auff einem gesilde / von Gibeon
nach Rimmon zu / gegen Mittag zu Jerusa-

lem : Dann sie wird erhaben vnd bleiben
werden an ihrem ort / vom thor Ben Ja-
min / biß an den ort des ersten thors / biß
an das Eckthor / vnd vom thurn Hananeel /
biß an des Königs kälter. Vnd man
wird darinnen wohnen / vnd wird kein
bann mehr seyn / Dann Jerusalem wird
gang sicher wohnen.

Vnd das wird die plage seyn / damit der
HERR plagen wird alle völker / so
wider Jerusalem gestritten haben / Ihr
fleisch wird verwesen / also / daß sie noch
auff ihren füßen stehen / vnd ihre augen
in den löchern verwesen / vnd ihre zunge
im maul verwese. Zu der zeit wird der
HERR ein groß getümmel vnder ihnen
anrichten / daß einer wird den andern bey
der hand fassen / vnd seine hand auff des
andern hand legen. Dann auch Juda
wird wider Jerusalem streiten / daß ver-
samlet werden die güter aller Heiden / die
vmbher sind / gold / silber / kleider / vber die
maaß viel. Vnd da wird dann diese plage
gehen vber roß / mäuler / kaniel / esel / vnd
allerley thier / die in demselbigen heer sind /
wie jene geplaget sind.

Vnd alle vbrige vnder allen Heiden / die
wider Jerusalem zogen / werden jähr-
lich herauff kommen / anzubätten den Kö-
nig / den HERRN Zebaoth / vnd zu hal-
ten das laubhüttenfest. Welches ge-
schlecht aber außerden nicht herauff kom-
men wird gen Jerusalem / anzubätten den
König / den HERRN Zebaoth / vber die
wirds nicht regnen. Vnd wo das ge-
schlecht der Egypter nicht herauff zöge /
vnd käme / so wirds vber sie auch nicht
regnen. Das wird die plage seyn / damit
der HERR plagen wird alle Heiden / die
nicht herauff kommen / zu halten das laub-
hüttenfest. Dann das wird eine sünde
seyn der Egypter / vnd aller Heiden / die
nicht herauff kommen / zu halten das laub-
hüttenfest. Zu der zeit wird die rüstung
der roß dem HERRN heilig seyn / Vnd wer-
den die kessel im hause des HERRN gleich
seyn / wie die becken für dem altar. Dann
es werden alle kessel / beyde in Jerusalem
vnd Juda / dem HERRN Zebaoth heilig
seyn / Also / daß alle / die da opffern wollen /
werden kommen / vnd dieselbige nemen /
vnd darinnen kochen / Vnd wird kein
Canaaniter mehr seyn im hause des
HERRN Zebaoth / zu der
zeit.

E N D E des Propheten
Sachar Ja.